

Die Symphonie in Rot

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 13

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Büchi

Während die Zürcher SP mit der PdA Listenverbindung einging, polemisiert die Berner SP aufs heftigste gegen dieses Bündnis.

Die Symphonie in Rot

wird von der „Berner Tagwacht“ als schlechte Komposition bezeichnet!

Post festum

Es ist unverständlich, wie manche Leute an unserer Demokratie zweifeln können oder gar in Abrede stellen, daß die Parteien lauter uneigennützig und bescheidene Kandidaten aufstellten.



Der Beweis dafür: Haben Sie schon einen durchgefallenen Kandidaten gesehen, der nicht nachher erklärte, er sei gottgefroh, die Bürde nicht tragen zu müssen, denn er hätte ja niemals das Amt gesucht? — Also!

AbisZ